

Gleichschaltung der Landwirtschaftskammer gefördert

Der weitere Verlauf der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

(Fortsetzung von Seite 1.)

abriet sich eine Abstimmung über diese beiden Anträge. Der dritte Antrag betreffend die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den geschäftsführenden Direktor, Herrn Dr. Dr. A. Smis, wurde sehr eingehend begründet. Auf Grund der Mitteilung des Herrn von Hellbronn, daß der zurückgetretene Präsident, Herr Weinhardt, zugunsten gegen den geschäftsführenden Direktor ein Disziplinarverfahren eingeleitet habe, wurde von der Abstimmung über diesen Antrag durch die Vollversammlung abgesehen.

Die alte Kammerführung nochmals unter Anklage

Bekanntlich nahm die Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder zu der Tatsache Stellung, daß sowohl der zurückgetretene Präsident, Weinhardt, als auch der bisherige Kammer- und Vorstandsmittglied Freiherr von Willnowski, Marienhof, als auch der geschäftsführende Direktor, Dr. Dr. A. Smis, in der Vollversammlung am 1. März 1933 der Fraktion den Vorwurf der parteipolitischen Agitation in der Landwirtschaftskammer unterstellt haben ohne das vorgebrachte Tatsachenmaterial vorerst eingehend zu prüfen bzw. trotzdem diese Herren ein Teil von schwerer Dienstverfehlung einzelner höherer Beamten bekannt gewesen waren.

Sehr ungenügend für den geschäftsführenden Direktor, Dr. Dr. A. Smis, wies sich die im folgenden angeführten protokollarischen Aussagen des geschäftsführenden Direktors des Sonderbeauftragten des Ministeriums

Ueber so etwas spricht man doch nicht!

Wenn in unseren Kreisen etwas vorkommt, dann behandeln wir das unter uns!

Nein! Wenn in diesen Kreisen etwas vorkommt, dann ist das viel wichtiger, als die gesamten Schiedungen der SPD.

Eine Zeitung, die durch falschen Einbruch erweckende Berichte Verwirrung schafft und die behauptet, daß so etwas an der Öffentlichkeit behandelt wird, macht sich mitschuldig!

Die Mitteldeutsche National-Zeitung hat über die Vorgänge an der Landwirtschaftskammer einwandfrei wahr berichtet.

Wohl es Wahrheit war, hat die NSDAP. sich durchgesetzt.

gegenüber in der geistigen Vollversammlung aus. Herr Dr. Smis hatte dem Sonderbeauftragten im Verlaufe seiner Vernehmung mitgeteilt, daß Herr Dr. Hallermann schwererbeschädigt ist und seine Kräfte außerordentlich geschwächt wären. Man kann sich des Gedränges nicht verschließen, daß Herr Smis durch diese Bestimmung nicht den Tatsachen entsprechende protokollarische Aussage verweigert hätte, das zuständige Ministerium von seinen eigenen Verbindungen abzulenken. Herr Dr. Hallermann betonte jedoch in seinen Ausführungen, daß die von ihm bekanntgegebenen und der Landwirtschaftskammer zur Last gelegten Anklagen bisher nicht widerlegt werden konnten. Man muß allerdings sagen, daß wenn Herr Direktor Gagel der Zentralanwaltschaft ein jährliches Einkommen von 20 000 Mark und der geschäftsführende Direktor ein solches von ungefähr 30 000 Mark bezieht, die etwas stärkere Lohnt des Führers der nationalsozialistischen Kammerleitung ohne weiteres berechtigt ist. Denn die finanzielle Lage der landwirtschaftlichen Betriebe ist in den letzten Jahren bestimmt nicht so rosig gewesen, daß eine derartig großzügige Vergünstigung von Kammermitgliedern geradezu notwendig werden könnte.

Verständlich ist man weiter, daß die Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder bereits in der 37. ordentlichen Vollversammlung im März 1932 die Kammer auf diese bestehenden Mißstände hingewiesen hat, so kann man sich der Ansicht nicht verschließen, daß ein ernsthafter Wille zur Beseitigung dieser Mißstände bei dem Vorstande der Landwirtschaftskammer nicht vorhanden gewesen wäre. Die Beweise der unzulässigen Stammeserei, die man von Seiten der bisherigen Kammerleitung der nationalsozialistischen Fraktion gegenüber erhob, werden hinlänglich, wenn man berücksichtigt, daß die Kammer zur Vereinfachung dieser Mißstände fast ein volles Jahr Zeit hatte und der Kampf in der Öffentlichkeit erst einsetzte, nachdem die Kammer durch ihr eigenes Verhalten den Beweis dafür gegeben hatte, daß ohne einen berechtigten Kampf eine Vereinfachung der Miß-

stände nicht herbeigeführt werden würde. Um so mehr kann man es deshalb dem Mitglied der Landwirtschaftskammer, Hg. Hallermann, hoch anrechnen, daß er ohne Rücksicht auf seine eigene Person und seine berufliche Existenz aus rein idealen Beweggründen heraus diesen Kampf für Sauberkeit und Ordnung in monatelanger unerschütterlicher Bähigkeit geführt hat. Weitere Ausführungen von Hg. Hallermann über die der Kammer zur Last gelegten Verfehlungen im provinziellen Teil dieser Ausgabe.)

Auflösung und Neuwahlen beantragt

Zum Schluß seiner Ausführungen stellte der Hg. Hallermann den nachfolgenden Antrag: Die 38. ordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer beschließt, auf Grund des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern vom 30. Juni 1931 das Staatsministerium zu bitten, durch Verordnung die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen aufzulösen und die beschleunigte Durchführung von Neuwahlen veranlassen zu wollen.

Der Zweck dieses Antrages ist, der provinziell-sächsischen Landwirtschaft durch Kammerwahlen die Gelegenheit zu geben, diejenigen Männer in die Kammer zu entsenden, die ihr Vertrauen besitzen. Dieser letzte Antrag der Fraktion wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen.

Die von 65 Mitgliedern besetzte Vollversammlung, deren Beschlussfähigkeit der Präsident bei Beginn seiner Ausführungen festgestellt hatte, stand während der gesamten Dauer unter dem bestimmenden Einfluß der nationalsozialistischen Fraktion. Man konnte sich des Gedränges nicht erwehren, daß Herr von Hellbronn, der mehrmals zu den Ausführungen von Dr. Hallermann Stellung nahm, entgegen dem Verheißungsversuch eines Hiesigen Votates auf einem reiflos verlorenen Posten stand. Den Sieg, den die nationalsozialistische Kammerfraktion an diesem Tage

nicht bloß in der Kammer, sondern auch in der gesamten provinziell-sächsischen Landwirtschaft errungen hat, dürfte in seiner Größe in der Geschichte der Kammer bisher noch nicht überboten worden sein. Daran kann auch der gereizte Ton der erwähnten Zeitung, die ohne eine entsprechende Beweisführung die gegen die Kammerführung gerichteten Angriffe als „unangebracht und ungerichtet“ zurückweist, nicht im geringsten etwas ändern.

Hg. Krause hat die kommissarische Führung

Die Mitteilung des Präsidenten, Hg. Wipper, an die Vollversammlung, daß der geschäftsführende Direktor Dr. A. Smis, Oberlandwirtschaftsrat Kömer, Gröllwitz, und Oberlandwirtschaftskammerrat Villa in Sachhaft genommen worden sind, hat auf die anwesenden Teilnehmer der Versammlung sehr erhebliche nachgewirkt. Durch die Verurteilung des geschäftsführenden Direktors, die mit der Sachhaftnahme notwendig geworden war, sah sich der Präsident, Hg. Wipper, veranlaßt, unseren Hg. Dipl.-Landw. Krause, Halle, mit der widerrechtlichen kommissarischen Führung der Kammer zu beauftragen.

Zu seinen Schlussworten berichtete der Präsident, Hg. Wipper, an die Landwirte der Provinz Sachsen, die der Führung der Kammer in weitestgehendem Maße zu unterstützen, da gerade in der kommenden Zeit, in der durch die Regierung der nationalen Revolution die Wiederherstellung der Verhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe erfolgen soll, die provinziell-sächsische Landwirtschaft die Landwirtschaftskammer national als entbehren kann.

Sanz besonders aber richtete er einen dringenden Appell an alle Beamten und Angestellten der Landwirtschaftskammer, ihre gesamte Kraft reiflos zur Verfügung zu stellen und unter Beachtung der allergrößten Sparsamkeit und Verminderung auch der kleinste nicht notwendigen Ausgabe mit dazu beizutragen, daß das Selbstbestimmungsorgan der provinziell-sächsischen Bauernschaft leistungsfähig und bittig arbeiten kann.

Suldaer Bischofskonferenz lenkt ein

Gämliche Maßnahmen gegen die IGDAF. werden zurückgezogen

Köln, 29. März. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Schuler, gibt für die Erzbischöfe Köln eine Anweisung der Suldaer Bischofskonferenz bekannt, in der es u. a. heißt:

Die Bischöfe der Diözesen Deutschlands haben an kritischen Stunden in ihrer pflichtmäßigen Sorge für Reinerhaltung des katholischen Glaubens und für den Schutz der unantastbaren Aufgaben und Rechte der katholischen Kirche in den letzten Jahren gegenüber der nationalsozialistischen Bewegung eine ablehnende Haltung durch Verbote und Warnungen eingenommen, die so lange und die so weit in Geltung bleiben sollten, wie diese Gründe fortbestehen. Es ist nunmehr anzuerkennen, daß von dem höchsten Vertreter der Reichsregierung, der zugleich autoritärer Führer jener Bewegung ist, öffentlich und feierlich Erklärungen gegeben sind, durch die der Unverletzlichkeit der katholischen Glaubenslehre und der unveränderlichen Aufgaben und Rechte der Kirche Rechnung getragen werden sowie die voll inhaltliche Stellung der von den einzelnen deutschen Ländern mit der Kirche abgeschlossenen Staatsverträge durch die Reichsregierung ausdrücklich zugesichert wird. Ohne

die in unseren früheren Maßnahmen liegende Reue anzudeuten, glaubt daher der Erzbischof, das Vertrauen gegen zu können, daß die vorgezeichneten allgemeinen Verbote und Warnungen nicht mehr als notwendig betrachtet zu werden brauchen.

Der „S.“ schreibt dazu:

Wir begrüßen diesen Schritt außerordentlich und gebeten nicht, an sich nachherige Betrachtungen über den neuen Beschluß anzustellen. Nur wollen wir unterheben, daß der Führer früher genau die gleichen Erklärungen über die Haltung der Partei in Konfessionsfragen abgegeben hat wie jetzt als Kanzler. Die NSDAP. hat als solche nie Glaubensbeschränkungen verlegt. Sie muß aber als politische Partei das Glaubensbekenntnis des Einzelnen tolerieren, da Deutschland mehrere Bekenntnisse umschließt. Mit dem neuen Beschluß hat das Christentum den nunmehr eintretenden unabhängigen politischen Verhältnissen Rechnung getragen und die nicht mehr haltbare Plattform aufgegeben, die es die Jahre über eingenommen hat.

Die Braunschweiger Revolte

Das Ergebnis der Besprechung Goering-Selbte

Berlin, 29. März. Amlich wird mitgeteilt: Seine Vortrags nach zwischen Reichsminister Goering und dem Stahlhelmführer Reichsminister Selbte eine Besprechung wegen der Vorgänge in Braunschweig hat. Die eingehende Untersuchung ergab, daß es sich um eine rein lokale Angelegenheit handelt, die im Lande des Nachmittags von der Reichsregierung in Ordnung gebracht wird. Die Zusammenkunft von Selbte, Goering und Stahlhelm im genannten Reichsgebiet wird durch diese lokalen Vorgänge in keiner Weise berührt. Es besteht auf allen Seiten der einstimmige Entschluß, die kameradschaftliche Zusammenarbeit dieser Verbände zu festigen und zu vertiefen.

Selbte untersucht persönlich

Berlin, 29. März. Wie wir hören, hatte sich Reichsarbeitsminister Selbte mit Begleitung in einem Flugzeug nach Braunschweig begeben, um an Ort und Stelle die Vorgänge im Braunschweiger Stahlhelm zu untersuchen, was inzwischen geschehen ist. Der Minister hat ferner von Witternacht den Mülling angetreten.

Die Absichten des Reichsbambers

Braunschweig, 29. März. Ueber die Lage im Lande Braunschweig gibt das Kommando der Schutzpolizei einen Bericht heraus, in dem es heißt: Im Restaurant Weierhans in Regenborn wurden 24 Reichsbannerleute festgenommen. Die Reichsbannerleute, nach ihrem Ziel befragt, gaben an, daß sie das Reichsbanner weiter führen wollten unter der Führung des Stahlhelms, um damit ihre bisherigen Ziele weiter zu verfolgen, da es sonst nicht weiter geht. Es mußte sehr leicht etwas unternommen werden. Nach mühe es jetzt wieder anders herzugehen. Um sich den Anschuldigungen zu entziehen, wollten sie im Stahlhelm mitmachen.

1200 festgenommene in Braunschweig auf freiem Fuß

Braunschweig, 29. März. Im Anschluß an die Minister-Konferenz wurden von dem etwa 1300 festgenommenen im Dis-

trantenoffengebäude etwa 1200 wieder auf freien Fuß gesetzt. Zu Haft behalten wurden die Stahlhelmführer und 80 marxistische Funktionäre.

Keine Haftentlassung des Stahlhelmsführers Schrader

Wie wir erfahren, ist nach den bisherigen Abmachungen festgesetzt worden, daß die örtlichen Stahlhelmsführer von den Mitgliedern des Reichsbanners und der Stomms nicht vollkommen unterrichtet gewesen seien. Diese Herren darauf hin, nach der Befragung der Brandenburgischen Stahlhelmsführer und anschließend das Verbleiben freigegebene zu befehlen und dann auch Einzelaktionen gegen Nationalsozialisten zu unternehmen. Bei dem Stahlhelmsführer Schrader ist sehr bedeutendes Material gefunden worden, so daß an eine Entlassung des Herrn Schrader kaum zu denken ist.

Nadolny über den Stand der Abrüstungsfrage

Genf, 29. März. Der Führer der deutschen Abrüstungsordnung Reichsminister Nadolny äußerte sich gegenüber dem Genfer Vertreter der III. Zusammenkunft über den Stand der Abrüstungsfrage wie folgt:

Die deutsche Regierung hat sofort den ernstlichen Abrüstungswunsch auf getragene Verhandlungsgrundlage begründet. Der englische Ministerpräsident ließ sich zweifellos von dem Gedanken leiten, einen letzten Versuch machen zu müssen, die Konferenz aus dem Geleit zu ziehen. Diese Absicht wurde durch die Verantwortung für die Verwirklichung eines anderen Friedens haben, müssen ihr Verbleiben lassen, den von englischen Ministerpräsidenten vorgezeichneten Weg mitzugehen. Dementsprechend ist zu dieser Arbeit durchaus bereit.

Aber nur gleiches Recht und gleiche Sicherheit sind die Garantien für einen dauernden Frieden. Mit der Annahme des englischen Entwurfes als Verhandlungsgrundlage hat die Konferenz zweifellos eine bedeutende Rolle zu spielen begonnen. Nunmehr kommt aber erst die Vertragsarbeit. Die kommende Phase der Abrüstungskonferenz darf nicht wieder nur mit einer Entschuldig für die weitere Arbeit schließen. Sie darf und kann ihre Arbeiten unbeeinträchtigt mit einem Abkommen, das durch ein positives Ergebnis der Welt den dauernden Frieden bringt und sichert. Unser Präsident würde, dem der deutsche Reichstag in seiner Reichstagsrede zu berechnen Ausdruck gegeben hat, kann von seinem Volke übertriften werden.

Donnerstag Reichstag

Berlin, 29. März. Der Reichstag tritt morgen zu seiner nächsten Vollversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung der Sitzung steht eine Reihe von Beschlüssen über eine Reihe von Verordnungen, die in den letzten Tagen von der Reichsregierung beschlossen worden.

Kommunisten aus den Gemeindeverbänden ausgeschlossen

Berlin, 29. März. Der Reichsminister für das Land Preußen, Ministerpräsident Pappe, teilt durch den amtlichen preussischen Pressedienst mit:

Der preussische Minister des Innern (Kommissar des Reichs) hat durch Bescheid vom 20. März d. J. angeordnet, daß die Vertreter der kommunistischen Partei an Sitzungen der Vertretungsräte der Gemeindeverbände nicht teilnehmen dürfen, da sie sämtlich unter dem Verdacht des Hochverrats stehen. Ihre Verbote hat daher zu unterbreiten.

Braun und Georing hatten für 1,4 Millionen!

Ein Erlaß Goerings an die Polizei

(Drahtbericht unserer Berliner Schiffsleute)

Berlin, 29. März. Der kommissarische Preussische Innenminister hat an die Polizei Befehle folgenden Inhalts geschickt: Die Minister der sog. preussischen Reichsregierung haben 1,4 Millionen Mark, die für die Förderung der Verbesserung der Unterbringung und Ausrichtung bestimmt waren, für rein parteipolitische Zwecke der Regierung Braun-Georing verwendet. Die Mehrzahl der Schuldigen hat sich der Verantwortung vor den preussischen Gerichten durch die Flucht entzogen. Ich werde mich dafür, daß diese gewissenlos veräußerten Mittel ihre verdiente Sühne gefunden hat. Für die Wiederanwendung des Geldes ungezügelter Schandverbrechen ist durch Befehlsgewalt aller Einkünfte und sonst gebräuchlicher Vermögensgegenstände der ehemaligen Regierungsmittel der Sorge getragen.



Wieder Sommerurlaubs-Karten auf der Reichsbahn

20 u. S. verfügbar. — Verbesserungen gegen Vorjahr.

Durch Sommerurlaubskarten mit 20%iger Ermäßigung soll auch in diesem Jahr der Sommerurlaubsverkehr eine besondere erleichterung erfahren. Die Reichsbahn hat diese schon im vorigen Jahre bestellte Vergünstigung...

Die Sommerurlaubskarten, die eine Geltungsdauer von zwei Monaten haben, werden für alle Verkehrsverbindungen der Reichsbahn ausgestellt...

Große Kundgebung für den deutschen Osten

Die Arbeitergemeinschaft der Grenzgebiete in Halle (Saale) und Wittenberg, Elstz-Vöhringer, Oberhessler, Pfund 1, Pfund 2, Omerauer, etc. und Westfalen hat die wichtige Kleinere...

Heberwärtiger Betriebsratswahl beim halleischen Arbeitsamt

Die Betriebsratswahl beim halleischen Arbeitsamt gestaltete sich zu einem interessanten Sieg des erwachten Deutschland. In Ansehung waren drei Väter aufgestellt...

Glänzendes Ergebnis der Betriebsratswahl in der Erdwägen Kaplerfabrik

Die Betriebsratswahl in der Erdwägen Kaplerfabrik brachte als Ergebnis einen großen Erfolg. Während dieses Unternehmens...

Lufthansa - Frühjahrsdienst ab 1. April 1933

Mit dem Beginn eines jeden Monats wird jetzt das Luftverkehrsnetz wieder gegeben. Und für den Flughafen Halle...

So wird erneut die Strecke Stuttgart-Büdingen in Betrieb genommen, welche ebenso wie die alte Linie nach Köln nun mit großen schnittigen Maschinen besetzt wird...

Wichtig ist ferner die Wiederaufnahme der Stadt Prag-Dalle-Sommer-Bremen mit Anschließung nach Hamburg...

Außerdem nimmt die Diözesanallgemeine Luftverkehrsgesellschaft ihren alljährlichen Dienst von Prag über Halle-Beipitz-Regensburg nach Rotterdam...

Abflüge ab Flughafen Schönefeld. 11.35 nach Stuttgart (Anschluß nach Zürich). 11.35 nach Köln (Anschluß nach Paris)...

Die Wirtschaft bekommt Vertrauen

Großes Bauprojekt der Mignon-Schokoladenwerke

Wie wir erfahren, hat die Mignon-Fabrik ein außerordentlich großes Bauprojekt begonnen. Die Firma baut eine große Dampfmaschinenfabrik...

Halles Haushaltsplan für 1933 ausgeglichen

Nach eingehenden Vorbereiten hat der Magistrat in seiner Sitzung am 28. März den Entwurf des Haushaltsplanes 1933 verabschiedet...

Die Grundlage für jede geordnete Finanzwirtschaft ist ein ausgeglichener Haushalt. Durch Säufung von Haushaltsbeschlüssen...

Anlage in Auftrag gegeben. Es handelt sich hier um ein Gesamtojekt von ca. 800.000 RM. Zum Zwecke dieser großen Anlage...

Wagner-Brahms-Abend veranstaltet vom Kamphund für deutsche Kultur

Am Mittwoch, dem 29. März, 20 Uhr, Neumarktsplatz, veranstaltet der Kamphund für deutsche Kultur sein erstes Konzert in Halle...

Kleine Tageschronik

Haubüberfall auf Max Strojenski aufgelöst. Der Haubüberfall vom 16. März 1933 auf den Angewandten und der Haubüberfall auf den Operetten-Duo Strojenski...

Familienfeier mit Schlägerei. Bestern Nachmittags gegen 15 Uhr entluden in einer Wohnung im Gumboldt Platz...

Feuerwehr hilft einem Gaul auf die Beine. Heute morgen gegen 6.30 Uhr riefte die Feuerwehr nach dem Grundstück Reipziger Str. Nr. 76 aus...

Misstraufer auf dem Auto gefahren. In der getrigen Nacht gegen 23 Uhr wurde aus einem Personenkraftwagen, der unbesetzt in der Straße Großer Sandberg stand...

Bemerkenswert ist noch, daß es trotz aller Anspannung der Finanzen gelungen ist, den wesentlichen Arbeitsbedarf als einen wichtigen Faktor im Wiederanbau...

Der Haushaltsplan sieht die Mittel für nicht weniger als 200.000 Tagewerk vor, wozu 800 bis 900 wöchentliche Arbeitslose auf die Dauer von 40 Wochen beschäftigt werden können...

Gaalepiraten ...

Das halleische Schwurgericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Jenner verurteilt gestern die beiden Brüder Friedrich und Arno St. aus Halle wegen verurteilten, qualifizierten Diebstahls, Wildbirei und Waffenmißbrauch...

erhalten die Hände, zum Zeiden, daß sie sich ergeben wollten. Höchstlich seien es, als ob der ältere im Abend verurte, was die Staatsanwaltschaft allerdings für eine Fingebild. Nicht mit Unrecht allerdings, denn trotz Friedrich St. wieder hinter den Baum zurück und ließ von neuem auf S.

Gleichwärtige Wildbire - Schwere Zuchthausstrafen als Sühne

Die beiden Brüder Friedrich und Arno St. aus Halle wegen verurteilten, qualifizierten Diebstahls, Wildbirei und Waffenmißbrauch zu zwei Jahren und sieben Monaten Zuchthaus.

Angewiesen hatte der Schwager des B., der sofort zu Beginn des Feuerüberfalls zurückgewandert war, telephonisch die Kammerherren Polizei alarmiert. Als die Polizei am Bahnhof erschien, fuhr sie zunächst zum Jüngeren, Arno, an, bei dem man zwei Pistolen mit 29 Schuß Munition fand. Sein Bruder suchte im Boot zu entkommen, wurde aber durch Schußverletzung zum Landen gezwungen.

Abgehören von einer geringfügigen Geldstrafe, die der ältere Bruder einmal wegen Diebstahls erhalten hatte, waren beide Angeklagte bisher unbestraft, der 24jährige erwerbslos Arbeiter Friedrich St. und sein um zwei Jahre jüngerer Bruder Arno. Daß sie jetzt dieses Verbrechen haben würden...

Bei der späteren gerichtlichen Untersuchung am Tatort fand man dann nicht nur die Stelle, an der B. gefallen hatte, den erwachten Durchschuß in einem jungen Baum, der B. zweifellos das Leben gerettet hat!

Der Magistrate hat es einmütig abgelehnt, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, an die frühere Ansicht einer Verleser der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht durch den Entwurf der Steuerreform zu verzichten. Auch sonst sind irgendwelche Erhöhungen der Steuern, Abgaben und Tarife nicht vor genommen worden...

Vor Gericht leugneten beide Brüder, auf den Förster gezielt zu haben. Friedrich St. bestritt überhaupt, geschossen zu haben und Arno, der offensichtlich verurteilt, seinen Bruder weitgehend zu bedeu, gab zwar zu, in der Richtung auf B. geschossen zu haben. Aber er habe absichtlich vorbeigeschossen und B. nur von der Berührung abbringen wollen!

Nach dem Grundbesitz eines fogelmann Sachwalters der gemeinlichen Finanzwirtschaft hat der Magistrate in den an sich ausgeglichene Haushalts 1933 einen Teilbetrag in Höhe von 900.000 RM, den im Mediationsabstand 1932 zu erwartenden Defizit in Höhe von voranschätzlichen 15 Millionen RM, einge arbeitet, da dieses Defizit nach der Gemeindefinanzverordnung spätestens im Haushaltsplan 1934 als ordentliche Ausgabe eingetragt werden muß. Für diesen Teilbetrag von 900.000 RM, aus 1932 konnte allerdings eine Deduktion nicht gefunden werden.

Da wegen Probst offensichtlich die bedrohliche Nähe familiärer feindseliger Einflüsse. Das Gericht ließ also für erweisen, daß die beiden, Friedrich St. zumindest als Militär, auf B. geschossen hatten und somit des Verdes Verdachts im Sinne des § 214 ZPO, schuldig waren. Die Wildbirei bei einem Verurteilten nach § 214 ZPO, wurde im Jahre Zuchthaus. Unter Einbeziehung der Strafen für die Nebenvergehen wurden beide Brüder für der erwachten Zuchthausstrafe von je zwei Jahren und einem Monat verurteilt. Arno St. nahm die Strafe sofort an.

Es wird jedoch das selbstverständliche Verhalten der Wirtschaft, die Mignon-Fabrik ein außerordentlich großes Bauprojekt begonnen. Die Firma baut eine große Dampfmaschinenfabrik...

Da wegen Probst offensichtlich die bedrohliche Nähe familiärer feindseliger Einflüsse. Das Gericht ließ also für erweisen, daß die beiden, Friedrich St. zumindest als Militär, auf B. geschossen hatten und somit des Verdes Verdachts im Sinne des § 214 ZPO, schuldig waren. Die Wildbirei bei einem Verurteilten nach § 214 ZPO, wurde im Jahre Zuchthaus. Unter Einbeziehung der Strafen für die Nebenvergehen wurden beide Brüder für der erwachten Zuchthausstrafe von je zwei Jahren und einem Monat verurteilt. Arno St. nahm die Strafe sofort an.

Donnerstag - Freitag - Sonnabend
unsere von allen rechnenden Hausfrauen besonders geschätzten

Drei Tage
Alles auf Extratischen im Erdgeschoß ausgelegt für 1.50

Sie zahlen während der 3-Stern-Tage:

- 1.50 für 2 Damen-Taghemden
1.50 für 1 Damen-Nachthemd
1.50 für 1 Damenhemd hose
1.50 für 1 Damen-Untertaille
1.50 für 1 Damen-Hauskleid
1.50 für 2 Paar Damenstrümpfe
1.50 für 1 Damenschlüpfer
1.50 für 1 Herren-Hemd
1.50 für 3 Paar Socken
1.50 für 1 Selbstbinder

Eine besondere Leistung!

- Kurzwaren-Sortiment
1 Rolle Maschinengarn
3 Meter Gummiband
5 Handel Stopptwist
2 Handl Stopptwist
2 Stück Stanzzwirn
1 Meter N'Lein-Band
1 Banddurchzieher
1 Dtz. Rosenknöpfe
1 Dtz. Wäscheknöpfe
3 Briefe Nähn- und Stopfnadeln
1 Dose Stachnadeln
20 Fr. Naken und Oesen
1 Paar Trägerhalter
1 Dtz. Sicherheitsnähnd.
1 Dtz. Druckknöpfe
zusammen RM 1.50

Sie bekommen während der 3-Stern-Tage:

- 3 Stck. Frottierhandtücher
1 Tischdecke 130x130
3 Stück Handtücher
6 Stück Wischtücher
12 Stück Poliertücher
1 Barchentbettuch
1 Haustuchbettuch
1 Halb-Stores
2,50 m Wäsetuch Astra
1 Post. Reste u. Abschnitte

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Schauenster am Eingang!

WEDDY PÖNICKE

Sameneinkauf ist Vertrauenssache!
Walter Langert, Halle (Saale) - Marktplatz 2

Betreiber!
Rolle finden gut einget.
Betriebe mit m. Gänge,
1. und 2. Gänge, Gieß- und
Bohrerarbeiten, über
jede in Gebirgs-
Gebiete, gut eingel.
für m. in der
Höh werden mit 2. 175
in Strohbehältn.
(Dtz.), Reinheit: 5.

D-Rad
mit Belagern, sehr
gut erhalten, alle-
bitig zu verkaufen.
R. Sturm
Querfurt

Marktisenstoffs
Zeltbahnstoffs
Wanderzelle
Gartenjähime
Max Albert
Weingartenstraße 18, 561
Jette, Blauen, und
Gedenkreuz
Fernsprecher 26179

Für Ihr neues Heim
Geschmackvolle Leudner
aus dem Stadtgeschäft Halle
Gr. Ulrichstr. 54
Fernruf 25654

Kleine Anzeigen
Das Wort nur 6 Pf., Überschriftswort 16 Pf.
Chiffregebühr bei Abholung 15 Pf., bei Zustellung 80 Pf.

Stellen-Angebote
Junges Mädchen
Tagesaufwartung
Buchhandlung
Sehling
Abonnennerwerber

Vermietungen
Zimmer
Miet-Gesuche
Wohn- und Schlafzimmer
Wohnung
Möbl. Zimmer
Wohnung
Verkäufe
Damen- und Herrenrad

Tachometer
Auto-Ähren
Wieder
ein Beweis unserer
Leistungsfähigkeit
für nur
152.- Mk.
Küchen-Einrichtung
Gehr. Jungblut

Stellen-Gesuche
Bäckergeselle
Gellung
Vertreterposten

Wohnung
Möbl. Zimmer
Wohnung
Verkäufe
Damen- und Herrenrad

Wieder
ein Beweis unserer
Leistungsfähigkeit
für nur
152.- Mk.
Küchen-Einrichtung
Gehr. Jungblut

Bitterfeld
Bitterfeld
Bitterfeld

Schkeuditz
Schkeuditz
Schkeuditz

Inseriert in der Mitteldeutschen National-Zeitung
Gonnabend, den 1. April 1933
20 Uhr in
Wieses Festtage
Von 17 bis 18 Uhr:

Bismarck-Feier
Platzkonzert auf dem Marktplatz
AGDAP. Ortsgruppe Merseburg

unter Mitwirkung der
66-Kapelle Halle mit 6.3.
Eintritt 0,50 Mk.
Erwerblose 0,20 Mk.
an der Nebenbasse

Waschmaschinen
für Hand- und
Kraftbetrieb
stets auf
Lager
Ernst Beyer
Landmaschinen
Merschburger Straße 4
Telefon 266 8

Dauerwellen 4.-
beste Ausführung
Zopf-Siebert,
nur Leipziger
Straße 33

Asthma
Chron. Bronchialkatarrh,
Verstärkung der Atmungsorgane.
Breitkreutz, Berlin 10 36 / 530

Kleingärten
In der m. Reichsmitteln errichteten
Anlage Friedrich-Ebert-Str. (süd. Huth-)
Baumschulen, sind noch eine Anzahl

Obstbäume
In allen bewährten Formen und besten Sorten,
Beerenobst in Busch- und Stammform,
Rosen
Ziersträucher und -Bäume, Heckenpflanzen und
Nadelgehölze

Max Huth, Baumschulen, Halle
verlängerte Friedrich-Ebert-Str.

Stärke Schweine-Seher nur 72
Schwäb. Gabel-Kamm nur 72
Kleien-Würstchen 10
Knochenknorpel 68
Mittwoch u. Donnerstag
nehme dieses Infocart
bei Einkauf von
1 Pfund
Knochenknorpel
in Zahlung mit
A. Knäufel Butter, Wurst
Schinkenwaren

Ämliche Bekanntmachungen
Das Schulgeld beträgt vom 1. April 1933 ab an
den Büchlein höheren Lehranstalten jährlich 240,-
für einjährige und 300,- für zweijährige Schüler
an den Mittelschulen jährlich 120,-, 30, 100,-, 50,-
für: Zuzahlung, Zuzahlung: 100,-, 20,-, 10,-, 5,-

Schkeuditz
Kontenöffnungen.
Die Kassenbücher und Bücher der
Kontenöffnungen erfolgt in der hiesigen
Kassenbuchhandlung am 30. März d. J., vormittags 10 bis 9 Uhr,
für die Kontenöffnungen mit den
Kassenbüchern am 31. März d. J., vormittags 10 bis 9 Uhr,
für die Kontenöffnungen mit den
Kassenbüchern am 1. April d. J., vormittags 10 bis 9 Uhr.



Nachruf.

Am 25. März verschied unser lieber
Hg. Paul Sporing

Jahrelang hat er der Bewegung treue Dienste geleistet. In der Gauleitung hat er die schweren Aufgaben des Vfscha mit Sorgfalt und im Sinne der Bewegung bearbeitet.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

66083, Beileitung Halle-Merseburg.

Stadttheater
Neu! Neu! Neu!
Saur und billig! Preis man im
Gepfehhans
Morchzinger 3
Montag bis b. 36 Bl. an

Reichsverbands-TANZTURNIER
am die Wintermeisterschaft der Saale, Sonnabend, den 1. April 1933, Hotel 'Stadt Hamburg', Ausbaur und Startanmeldung in der Geschäftsstelle Gr. Ulrichstr. 47 (Tanzschule Moran), Tel. 384 57

Walhallatheater
Max Stojewsky
tritt heut' abend wieder auf!
Die gold'ne Meisterin
Letzte 3 Tage!

Es treffen sich alle Nationalsozialisten im
Caféhaus Schmauch
Bernburger Straße 9

Rali
Anderweitiger Disposition wegen
keine Verlängerung
möglich.
Freitag letzter Tag!
Der gewaltigste Tonfilm
Im Zeichen des Kreuzes
Der Millionenfilm der Sensationen in deutscher Sprache
Bei dem starken Besuch sichert nur zeitiges Kommen gute Plätze
W. 4.00, 6.15, 8.30



DER PRAKTISCHE SPORTANZUG

gehört heute mit zu den wichtigsten Ausstattungsstücken im Kleiderbestand des Herrn. Ob 2 teilig mit Pullover oder 3 teilig mit Weste, ob mit Golf- oder langer Hose getragen: immer ist er praktisch, bequem und bei vielen Gelegenheiten nahezu unentbehrlich. Prüfen und vergleichen Sie bitte unsere vorteilhaften Hauptpreislagen!

19.50 29.- 39.-
49.- 59.- 69.-

Gollenkamp

Große Ulrichstraße 19

Kampfbund für deutsche Kultur

Zu Ehren der deutschen Meister

Wagner-Brahms-Abend

Mittwoch, 29. März, 20 Uhr,
Neumarktshörsaal
Gertrud Clahes, Sopran
Carl Romberg, Bariton
Arthur Bohmhardt, Violine
Am Flügel: Frau G. Hammer

Vorverkauf: Kothan, A.E.-Bücherei, Plonohaus Döll, Nationale Buchhandlung.
Preise: 3,-, 2,-, 1,-, 0,75 M.

Fahnen Fahnenstoffe

W.F. WOLLMER

Große Ulrichstraße 6-10 gegr. 1769

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Halle
Eintrittsfreier Vortrag über
Die Christliche Wissenschaft
(Christian Science)

gehalten von Mr. Richard I. Davis C. S. aus Chicago, U. S. A., Mitglied des Vortragsausschusses der Mutterkirche, The First Church of Christ, Scientist, in Boston Mass.
Donnerstag, den 30. März 1933, abends 8 Uhr pünktlich im großen Saal der Loge zu den drei Degen, Halle (Saale), Moritzburgring 1, Straßenbahnlinie Nr. 7.
Alle Besucher sind herzlich willkommen. Garderobe frei. Einlaß 1/2 8 Uhr.

Während der Reise werden Sie es empfinden...



Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist da — ein gewisses Etwas, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Blick des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition.
Was es auch sei, Sie werden empfinden:

Es reißt sich gut
mit den Schiffen der



HAMBURG-AMERIKA LINIE
Reisebüro Halle, im Roten Turm, Marktplatz

Wo??? gehen wir heute hin?
Café Freischütz

Moderne Augenoptik
Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle 5
Brüderstr. No 16
am Markt. Tel. 25137

Gebrauchte und neue
Möbel
Gelegenheit!
Chaiselongue neu von 15,- an
Sofas von 10,- an
Betten von 8,- an
Stühle von 2,- an
sowie alle anderen Möbel in großer Auswahl
Bitzmann
Mauersir. 3
am Frandereplatz
Seit nur unsere Zeitung!



Generalvertretung der „Continental“-Schreibmaschinen.

Friedrich Müller
Halle 5. — Leipziger Straße 29
Fernsprecher 25 16 und 221 03
Bürobedarf
Büromaschinen
Büromöbel
— Vervielfältigungsapparate

Werbt für die „MZ.“

Bredow's Autobusverkehr
Halle • Forsterstr. 52
Fernruf Nummer 324 89

Benutzen Sie bitte bei Ausflügen, Vereins- und Fernfahrten meine modernen offenen Autobusse

Kauft nicht beim Juden!

Riemann-Seminar
für Stufe 1, Meißnerplan 15
Vorbereitung für Maturafach und für Erläuterungen zur Erlangung des Staatl. Unterrichtsmittelschicks.
Leitung: G. Compe de la Porcie
Gertrud 342 98

Nosenräger
sehr große Auswahl
A. Schöne Nchl.
Halle, Gr. Steinstr. 84
May - Stoffwäse
Dtz. 2.50
Otto Thieme
Teutschenthal

Ein guter Rat
verehrte Hausfrau:
Lassen sie jetzt Ihre Betten reinigen!

aber mit der allerneuesten, mit den Vorkäufen und Verbesserungen der letzten technischen Errungenschaften ausgestatteten
Bettfedern-Reinigungsanlage
im
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Dornplatz 9
Fernruf 246 50.
Abholen und Zubringen am gleichen Tage

Mutti...
Liesbeth hat auch eine Pelzkrawatte zur Konfirmation bekommen. Bitte schenkt mir auch eine. Ich habe bei Eisbein im Schaufenster gesehen, daß es da schon weiche für 2,50 RM. gibt.

Libbin
seit 50 Jahren Aristokrat...
Halle, Untere Leipziger Straße 97 (An der Hirse)

Am 1. April erscheint die
Sondernummer 1 Jahr Tageszeitung
das heißt für Sie deutscher Geschäftsmann besondere Werbemöglichkeit!
Rufen Sie an unter Nr. 33666 und 33667

Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Bann Halle-Merseburg

Auch Du!

Sei auch ein Träger dieser deutschen Tat, die größer ist als alles, was da war!
Sei dieser Sache, die so wunderbar, wie wir, Soldat.
Auch Deine Hand ist heiligem Geweiht!
Tie in Dir den Felsen und den Ton
und lege dann zu Volk und Vaterland:
Ich bin bereit.

Walbur v. Schirach

Jugend auf das Land

Von Kurt Lauterjung,
Wannseeufer 33.

Das kostbarste Gut, das zu betreuen und zu pflegen hohe und höchste Aufgabe eines Volkes ist, ein Gut, das für die Schaffung eines Hochzweites, für die Erhaltung der Nation überhaupt die wichtigste Voraussetzung bedeutet, ist unsere Jugend. Gerade in der Zeit, in der es auf die Erhaltung, den Ausbau der geschaffenen Grundlage und die ständige Kräftigung unserer beginnenden Taten ankommt, ist es unsere heiligste Pflicht, unser Augenmerk in erster Linie zu richten auf die Jugend, als der ersten Trägerin deutscher Gesinnung.

Was wir vermissen, die Jugend an Werten zu geben, werden wir bereinigt bezüglich im Leben des Volkes zu finden suchen. Für die volle Kräftigung und die Arierhaltung des deutschen Volkes brauchen wir eine tatkräftige und zukunftssichere deutsche Jugend.

Der größte Teil der Jugendlichen lebt bekanntlich in den Städten. Sie zu erziehen, mit ihnen gemeinsame Anstrengung und Fortschritt zu machen, ihnen, die fast nur von toten Steinmauern umgeben, ohne Licht und Sonne, ohne genügende Bewegung, umgeben von Geld und Not, und bisweilen dem gefährlichen Einfluß städtischer Verwilderung ausgesetzt, sie wieder mit den Begriffen Heimat und Ehre, Freundschaft und Ehre bekannt zu machen, und der Fälle wahren deutschen Volkstums wieder näher zu bringen, ist unsere erste Pflicht als Führer einer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft.

Das deutsche Jugendwerk, dem die Organisationen der gesamten nationalsozialistischen Jugendverbände angeschlossen sind, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern bedürftiger Eltern eine Ferienerholung auf dem Lande zu schaffen. Bereits im Vorjahre hatte die Hitlerjugend rund 8000 erholungsbedürftige Kinder mittels ihrer Parteigenossen für einige Wochen auf dem Lande untergebracht. Im diesem Sommer soll nun diese Aktion in großem Maßstabe wiederholt werden. Überall in allen Ecken des Reiches werden Vorbereitungen getroffen für die Durchführung dieses Höchstwertes. Es ist selbstverständlich bei der Fülle der Meldungen, daß nur solche Kinder berücksichtigt werden können, deren Eltern wirklich nicht in der Lage sind, ihren Kindern eine Erholung außerhalb der Stadt zu gewähren. Ferner ist die Erholungsbedürftigkeit der Kinder entscheidend.

Der Städtlingen, die durch die Folgen einer lächerlichen Tributenpolitik verelendet und verflümmert, die durch das Treiben der Stadt festlich und förmlich oft auf die äußerste gefahrdrohend ist, ihnen soll in erster Linie der Erholungsurlaub die Hilfe wiedergeben, die sie benötigen, um den Kampf, den die Jugend der Stadt selber schon in jungen Jahren zu führen gezwungen ist, erfolgreich wieder aufnehmen und zum Nutzen des Volkes stetig zu werden.

Die Kinder sollen während ihrer Urlaubszeit zur Arbeit nicht vorwiegend herangezogen werden. Sinegen sind kleine Sphärenleistungen sogar sehr erbaulich. Erfahrungsgemäß werden sie sich jedoch schon in den ersten Tagen selbst freuen dürfen zu diesen kleinen Dingen. Es kommt darauf an, daß die Kinder nicht überanstrengt werden und daß sie sich wohl fühlen.

Wieviel Anregungen solche Ferienaufenthalte den Kindern und Jugendlichen bereiten, zeigen deutlich die Briefe, die die Eltern von vielen kleinen Erlebnis- und Ereignisfotos mitteilen. Noch nach Wägen des Urlaubsbericht war die lebende Verbindung, die zwischen den Kindern der Stadt und ihren "Onkels" vom Lande, zwischen Stadt und Land, nicht verflücht. Sie besichtigte sich im Gegenteil immer mehr zu einem dauernden Zustand. Viele der Jugendlichen wurden im Herbst von ihren

Bauern eingeladen und führen teils allein, teils auch mit ihren Eltern zum Erntefest. Mancher dankbarer Brief der Eltern hat die Verbindung wachgehalten.

Die Jugend ist dann zurückgekehrt vom Lande mit offenen, geweinteten und klaren Augen. Sie haben ein Teil von dem aben gelernt, was Heimat und Vaterland heißt. Sie ist festlich wieder gerüstet und sie wird einst ihren Mann stehen um die Erhaltung von Art und Ehre, von Blut und Boden, Heimat und Volk.

Das neue Deutschland braucht starke

Arme, weiche Herzen und klare Augen. Seine Herzen werden die Unfreien sein. Und wir, weiche seiner künftigen Gefährten; denn die Jugend heißt Zukunft. Mit dieser Jugend wird dann auf den mühen und trübsamen Weiten unserer "Kultur" ein neuer Mensch leben, ein neues Geschlecht, zäh, energiegelad, das mit fastharten Muskeln und eisernen Herzen den harten Daseinskampf aufnehmen und langsam und schrittweise unter der einigen und schlagenden Kraft eines heiligen Gemeinschaftsgeistes ein neues Reich und eine neue Kultur zu schaffen beginnt.

Wartung liegt bei Herbergeltern und Herbergeltern. Mit ihnen steht und steht die Herbergsbewegung; sie sind verantwortlich für den Geist ihrer Heime, und nur solche gehören an diesen Orten, die erfüllt sind von ihrer Aufgabe.

Vorbild zu sein nach jeder Richtung
Wir Nationalsozialisten stehen im NSD-Beitrag erst noch vor den Aufgaben unserer Aufgabe. Wir haben keine Bedeutung viel zu gering eingeschätzt, ihm viel zu wenig Wert beigegeben. Viel verlorenen Boden müssen wir gutmachen und sofort mit aller nur möglichen Beschleunigung an die Arbeit gehen. Die großen massenhaften Organisationen haben gewagt, warum sie von Jahr zu Jahr mehr Einfluß nahmen und maßgebend sich beteiligten. Jetzt liegt es an jedem von uns, an welcher Stelle wir uns auch immer für die Ziele Adolf Hitlers einsetzen, dem NSD-Beitrag unsere ungeteilte Aufmerksamkeit zuwenden.

Die NS gehört in jede Ortsgruppe für NSD, jede Stadtverwaltung, jede Regierung muß dafür sorgen, daß die NS, in die pädagogische Ausarbeitung einbezogen wird. Selbst die kleinste NS, in Maßstab oder im Schwarm, muß die Führer spielen, die wir ihr angeben lassen, damit sie zu einer Trägerin unseres Geistes werde.

Es geht um die NS, als die Brückensöhne zu deutscher Landshaft und deutschem Volkstum, als die Stützpfeiler für die erstliche Weisung unserer gesamten Jugend, die im Boden der Heimat verankert sein soll. Die Aufgabe ist nur zu lösen, wenn das Jugendherbergwerk mit dem Nationalsozialismus unerschütterlich einen Bund eingeht. Beide müssen gemeinsam Schutz und Schutten der Vergangenheit beschützen, damit das Werk seine ursprünglichen Zweck wieder dienbar werde; der deutschen Jugend.

Dr. Friedrich Reis.

Sozialismus der Tat

Die dem deutschen Jugendwerk angehörenden nationalsozialistischen Jugendorganisationen beschäftigen ähnlich wie schon im Vorjahr, so auch in diesem Sommer bedürftige und mittellose Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren aus den Städten auf dem Lande zu schicken. Bereits im Vorjahr konnte rund 8000 Kindern ein vierwöchentlicher Landaufenthalt geschafft werden. Diese Aktion soll in diesem Sommer in großem Maßstabe für das ganze Deutsche Reich wieder durchgeführt werden.

Es ist dringend notwendig, der durch die veränderlichen Einflüsse der Stadt festlich und moralisch gefährdeten Jugend die Möglichkeit zur Erholung zu schaffen. Diese soziale Tat ist eine Selbstverständlichkeit für uns Nationalsozialisten.

Parteigenossen auf dem Lande!

Beweist durch die Tat die wahre nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Meldet euch sofort, wenn es eure Verhältnisse erlauben, Kinder während der Sommererholung aufzunehmen. Die Kinder und die Eltern werden es euch danken.

Parteigenossen in der Stadt!

Wenn es euch nicht möglich ist, euren Kindern einen Ferienaufenthalt zu gewähren, kommt zu uns und meldet eure Kinder zum Landaufenthalt an. Schafft euren Kindern diese Erholung!

Den Ortsgruppen aller Organisationen unserer Bewegung gehen baldigst Meldelisten und nähere Anweisungen zu. Anstimmig erteilen die örtlichen Führer der Bewegung. In dringenden Fällen bitten wir, sich direkt an uns zu wenden.

Landesleitung des deutschen Jugendwerks,
Halle-Merseburg.
Dr. Schilke, Landesleiter,
Post (Saale), Thielensplatz 5.

Neuer Geist und Deutschlands Jugendherbergen

Das Jugendherbergswerk vor neuen Aufgaben?

Wer die Gründer des heutigen Reichsbundes des NSD kennt, der weiß, welches Ziel ihnen vor dem Kriege bereits vorstand: Lösung der Jugend aus den Händen der Großstadt, Verbindung mit Natur und Wäldern, Erziehung zur Selbstheit und Verantwortung, zu Kameradschaft und innerer Verbundenheit. Wer im Verlauf des letzten Jahrzehnts das Herbergswerk aufmerksam verfolgt hat, der weiß, daß das Zeitalter des Kindes ihm fast überall seinen Stempel aufdrückte. Nicht mehr Städte edler Erziehung war die NS, sondern den Wäldern nah, der Großmannschaft erlag sie zumeist und war kein Raum gegen Anarchie und Forderungen der Wachsenden, zwang nicht selbstverständlich zu Bindung und Einordnung, zu innerer Verpflichtung und Achtung, führte nicht von der falsch verstandenen Freiheit zur Verantwortung.

Nicht als hätten die Gründe diese Entwicklung gutgeheißen oder gar gewollt! Aber die gewaltige Entwicklung der an sich gesunden Wandbewegung hatte zur Folge, daß der Aufbau des Herbergswerkes sich nicht mehr organisch vollzog.

Der alte Geist wurde von neuen gesellschaftlichen Organisationen, von Vereinigungen und Verbänden "verdrängt und verdrängt". Der ursprünglich überall spürbare gute Einfluß der Fühlung des Verbandes wurde abgepolstert und z. B. aufgehoben durch die Präferenz der Gänge, durch den Einfluß der großen Epigenverbände auf die Leitung des Herbergswerkes.

Der innere Zerfall

Der innere Zerfall ist verborgen geblieben durch den äußeren Aufschwung, den das NSD-Werk genommen hat. Die Zahl der Herbergen überstieg 2000 bei weitem, die Zahl der Hebernachfragen erreicht sprunghaft die 4. Million.

Moderne Eigenheim- und riesige Großstadtherbergen führten eine Fortentwicklung her, die keine ist. Denn innerlich ist die Kraft und Befähigung gebrochen, ist das Herbergswerk nicht im höheren Sinne dem Volk dienlich gemacht worden, sondern die alten Ideale sind mißbraucht von geschäftlichen Unternehmern, die wohl einen großen Apparat aufzuziehen in der Lage gewesen sind,

ohne dabei der Verpflichtung zu gedenken. Nichts übernahmungsgelegenheiten gewährte die Jugend, sondern den klaren Zweck deutschen Lebens, deutscher Art und deutscher Sitte.

Die Folge war, daß in jedem Bau sich ein Eigenleben entwickelte, das Zusammenhang und Heberität beinahe verlor, daß allmählich nicht nur der Geist des Herbergswerkes unterdrückt wurde, sondern auch die finanzielle Grundlage der Gänge durch die gesteigerte Baulastigkeit in Schwanung geriet. Es wird kaum einen geben, der von drückenden Schulden frei wäre, trotzdem für jede NS, beim Bau als wichtigster Gedanke der der Wirtschaftlichkeit (!) im Vordergrund standen.

Das ist die augenblickliche Lage. Es erhebt sich die Frage:

Was ist zu tun, um dem NSD-Werk seine nationale Aufgabe zu ermöglichen?

Das ist es an einem Wendepunkt angelangt, der zwingen zu tatkräftigem Handeln auftritt, das dürfte niemand ernstlich bezweifeln. Die Jugendherbergen gehören hinein in den Neuaufbau; sie sind ein wesentliches Mittel der neuen Jugendführung. Die staatlichen Organe müssen sich ihrer annehmen und sie heilen aus der Verfallenenheit, die sie für ihre große Aufgabe wertlos macht. Dabei ist es gleichgültig, ob der bisherige Aufbau einer privaten Organisation beibehalten wird, ob das Reich gegen Abbedeckung der Schulden maßgeblichen Einfluß gewinnt oder ob die Jugendherbergen in eigene Verwaltung übernimmt, indem es das Herbergswerk verstaatlicht. Denn daß der finanzielle Druck von dem Werk genommen werden muß, ist eine selbstverständliche Forderung.

Schnelles Handeln ist nötig, soll der bevorstehende Sommer in allen Herbergen den Geist finden, den wir erwarten müssen. Mit Heils- oder Götterdiensten, in der jeder seiner Wege geht, sind unsere NS, sondern Stätten der Erneuerung, des Aufbaus, der inneren Verpflichtung zu Achtung und Ehrfurcht.

Für uns gibt es keine zersetzende Trennung in Heime der NSD, hier, des NSD, dort, der Natur- und Kameradschaft, der Wandern- und Wochenendvereinigungen. Jede Verant-

Zwei wichtige Sedenfrage

Am 14. März 1930 fand in Wehrhausen gemäß Artikel 94 des Verfassungsdiktates die Abstimmung über die Zone 2 statt, nachdem ihr am 10. Februar 1930 die Zone 1 vortomgegangen war.

Ebenso wurde nach Artikel 88 des Verfassungsdiktates am 16. März 1931 in Obereschleien abgestimmt. Es entschieden sich für Deutschland 717.122, für Polen 483.514. 664 Gemeinden der beiden Bezirke, 300.000 Wähler, nahmen teil. Trotz dieser für Deutschland günstigen Abstimmung wurden im Dezember 1931 2500 Quadratkilometer mit 577.000 Einwohnern von Deutschland abgetrennt und Polen angeschlossen.

Hitler-Jungen, gedent an diesen Tagen Eurer Brüder, die unter der Ärmte Polens schmachten.

Das nennt man Popularität!

Es war Sonntag an der Zielgewölbe. Zu Laufenden frönten sie hinaus, um das herrliche Frühlingsschloß zu genießen. Während Schrittes schreitet ein Mann dahin, hoch auf seine braune Uniform. Begleitet wird er von vielen Begleitern; ihm gebührt ja auch die Seele des deutschen Volkes. Mit an gewöhnungsüblichen ist jedoch nichts unsere Jugend. Und so kommt ein kleiner Dreifachhock - älter als 4 Jahre mochte er wohl noch nicht sein - sowie er den SA-Mann erblickt hat, beseitigt auf ihn geschreie, so schnell ihn seine kleinen Beine tragen können. Schon von weitem hebt er den Kopf und rufst ihm "Heil Hitler!". Bei ihm angelangt, erklärt er die Ursache seiner augenblicklichen Begeisterung etwas näher; geschmeichelt, doch voll Stolz und ernst sagt er zu unserem SA-Mann: "Ich habe nämlich auch Hitler gesehen!" Dann ist er ebenso schnell wieder verschwunden. - Die zahlreichen Begleitergesellen können sich eines Schiefens nicht erwehren; selbst über die Miene des ersten SA-Mannes läuft ein Schelm. Er freut sich förmlich über die Popularität des Führers.

Man soll einmal einen Vierährigen fragen, wer Erzieher oder Schiedemann seien, und man wird merken, wie man das Herz der deutschen Jugend und des ganzen deutschen Volkes gebiert!

Jüdische Schüler stören deutschen Unterricht

In einer Schule der Wile Gub-Kloster in London wurde am Montag der deutsche Unterricht von jüdischen Schülern durch große Protestaktionen unterbrochen. Die Schüler weigerten sich weiterarbeiten und veranfaßten Pärzungen, so daß der Lehrer den Unterricht abbrechen mußte.

Merseburg Stadt und Land

Es hat eingeschlagen!

Merseburg. Unsere geliebte Erziehung auf den letzten Versammlungstag des „Merseburger Arbeiterbundes“ gegenüber in unserer Zeitung eroberten und vollst. begründeten Beweisen hat in Stadt und Kreis Merseburg wie eine Bombe eingeschlagen. Wir wurden von zahlreichen Lesern aufgefordert, unsern jetzt mit aller Energie begangenen Aufklärungskampf über die schändliche Treiben des M. in der Nachkriegszeit fortzusetzen, was wir auch gemäß unserm in der Vorrede gegebenen Versprechen mit der größten Eifer zu tun bis hierher tun werden. Es erweist sich für uns, nachmals besonders zu betonen, daß wir uns hierbei nur an Tatsachen halten werden. Mit uns marschieren das Recht, so daß wir es gar nicht nötig haben, zu Unwahrheiten zu greifen. Wenn Herr Köhner, wie er seiner Verhaftung mitteilen zu müssen glaubte, noch heute an den Folgen einer in Kriegsdienste zugezogenen Malaria leidet, so bedauern auch wir das. Für die politische Malaria, in der Überzeugung aller Beschlussträger des Merseburger Arbeiterbundes und seines Kreisorgans, Herrn Köhner, können wir allerdings nicht das geringste Verständnis aufbringen.

Treu zur geraubten Heimat

Merseburg. Auch der hiesige Schieferer- und gewerbliche Arbeiterverein hat die obersteinständige Abstammungsgeschichte durch eine eindringliche Besetzung. Unter Konzentration der Vergleiche wurden vaterländische Demonstrationen gehalten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die von Direktor Beyer zum Kreisverband der Schieferervereine gebildete Feste, die in dem Gefängnis anstalt, nicht eher zu rufen, bis Oberstleutnant und die unter polnischem Joch stehenden Brüder wieder mit Deutschland vereint sind.

Ehrung für Adolf Hitler

Jänschen. Unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft wurde am Sonntag auf unserem Dorfanger eine von Gutsbesitzer K. H. geführte Gütterde gestiftet. Gemeindevorsteher K. H. hielt hierbei eine Ansprache, in der er betonte, daß mit dem Kabinett der nationalen Erhebung auch in unserer Ortschaft die Hoffnung eingezogen wäre, daß es nun in Deutschland wieder aufwärtsgehen

werde. Unter der Pfingststelle wurde eine von Lehrer Gabriel verlesene Rede zur Liebeslieferung für kommende Geschlechter verlesen.

Verhaftet und eingesperrt

Sachsen. Am Montag wurde der hier wohnhafte kommunistische Revolutionär Kurt verhaftet und in das Merseburger Gefängnis eingeliefert. Mit dem Verhafteten verhaftet die Schöpauer Kommune ihren letzten Führer.

Köthlen. (Kos von der SPD.) Nach 19jähriger Mitgliedschaft im Gemeindevorstand und Standesamter C. Zeinmann aus der SPD. ausgeschieden.

Weißenfels Stadt und Kreis

Deutscher Abend der deutschen Eisenbahner

Weißenfels. Seit den ständischen Rosenbergs von 1918 werden auch die nationalen Eisenbahner, die in der Arbeitsgemeinschaft nationaler Reichsbahnbeamter und Angestellter (NAB) zu einer Volks- und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, mit einem öffentlichen deutschen Abend, am Sonntag Abend, dem 2. April, in den „Schlafstätten“ an die Öffentlichkeit treten. Zu dieser Veranstaltung treten u. a. mit: der Pfingsttag bei Standorte N. 21, Weißenfels, Bund deutscher Wäldler, die Frau Lorenz, Knoblauch, Gießer, sowie Kreisleiter der NAB, Kreisvorsitzender des Reichsbahnerbundes, der Kreisvorsitzender und die deutschsprechende Eisenbahner aus Weißenfels herzlich eingeladen. Vorverkauf Buchhandlung, An der Kirche, und H. Schäfer, Rammburger Straße.

Erite Sitzung des Kreisrates

Weißenfels. Der neugewählte Kreisrat des Landkreises Weißenfels tritt am Freitag Vormittag im Kreishaus zum ersten Male zusammen. Die Tagesordnung lautet: 1. Wahl der Mitglieder und ihrer Stellvertreter für den Kreisrat. 2. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission. 3. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes der Kreisbauernvereine. 4. Wahl der Amtsvorsteher und stellv. Amtsvorsteher für die Amtsbezirke Groß-Gorbetha und Koterna. 5. Wahl von Schiedsmännern und Schiedsmittelstellvertretern. 6. Wahl von Mitgliedern des Jugendamtes.

Weißenfelswehreinquartierung

Weißenfels. Am Montag gegen Abend traf eine Bandentruppe der 8. Kompanie des Schützen-Infanterie-Regiments Nr. 11 (Reiz) in Weißenfels ein. Diefelbe bestand

Bestialischer Lustmord an einem Kinde

Delitzsch. Am Dienstag Vormittag wurde hier ein schweres Verbrechen aufgedeckt. Am dem Sockel eines Hauses in der Schulstraße fand man die Leiche des achtjährigen Heino Derselius in den vergraben auf. Es liegt ein Sexualmord vor. Der Täter, ein 19jähriger Mensch, wurde verhaftet, ebenso seine Mutter, die der Missetat beschuldigt wird.

In der grauenhaften Tat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Seit Montag wurde der achtjährige Heino D. aus der Halle-Straße vermisst. Man vermutete sehr bald, daß der Junge von dem 19 Jahre alten anormal veranlagten arbeitslosen Steinseker Streppart aus der Schulstraße in einem Hinterhof gefolgt und ermordet worden sei.

Infolgedessen hatten bereits in der Nacht umfangreiche Ermittlungen der Polizei ein. Man suchte die ganze Gegend nach dem Kinde ab. Aber erst in den Vormittagsstunden gelang es, bei einer abermaligen Durchsichtigung des Hauses Schulstraße 15

die Leiche des Kindes unter den Verdeckten auf dem Sockel zu finden. Der Täter, der als notorischer Vagant bekannt ist, betraute, mit der Tat irgendwohin zu tun zu haben. Erst nach stundenlangem Verhör gelang es, er wolle nicht genau, wie er es gemacht habe. Er habe in einer Art Rausch gehandelt.

Die Ermittlungen ergaben, daß Str. den kleinen Heino mit Schokolade und anderen Süßigkeiten an sich gelockt hatte. In der Straße ist es dann, so gibt der Täter an, zu einem Streit zwischen ihm und dem Kinde gekommen und er habe den Jungen mit einem Fausthieb erschlagen. Die Polizei scheint diesen Angaben jedoch wenig Glauben, da die Feststellungen ein überaus Viehisches Vorgehen Str. erkennen lassen.

Die Mutter des Täters hat ganz zweifellos bei der beschränkten Räumlichkeit der Wohnung

das Verbrechen, wenn nicht selbst begangen, so doch

gehört, hat aber nichts unternommen, um ihren Sohn an der abgesehenen Tat zu hindern. Schließlich wird der Verdacht gegen die Frau noch dadurch verstärkt, daß sie an dem Tötung, von Blutspuren sich zeigen, in der Nacht freigegeben hat.

Die Polizei nimmt an, daß Str. auch den Einbruch in die Friedhofskapelle im vergangenen Jahr verübt hat, bei dem der Leichnam eines Verstorbenen in nicht widerstandsfähiger Weise gestohlen wurde.

Weißenfels. (K. F. J. J.) Wie der Magistrat mitteilt, ist der Schulfuß an sämtlichen einschuligen der Berufsschule für Samstag, den 8. April 1933, festgesetzt worden. Schulbeginn an sämtlichen Schulen, einschulig bis Berufsschule, am Dienstag, dem 26. April 1933.

Im Gloria-Saal Weißenfels gelangt am Dienstag, den 27. März, ein Korb von Antennenübertragung und Batterien des großen Zeppelin „L. 129“ (L. 129) zum ersten Mal in den Kreis. Die Batterien sind von der Zeppelinbauanstalt in Friedrichshagen (L. 129) herbeigekommen. Die Batterien sind von der Zeppelinbauanstalt in Friedrichshagen (L. 129) herbeigekommen. Die Batterien sind von der Zeppelinbauanstalt in Friedrichshagen (L. 129) herbeigekommen.

Der frühere Polizeipräsident Krüger

Delitzsch verhaftet

Weißenfels. Wie wir bereits mitteilen, ist anlässlich einer Razzia auch der frühere sozialdemokratische Polizeipräsident festgenommen worden. Diese Meldung hat sich in allen Teilen durchgesetzt. Seinen Ehrenplatz im Weißenfels Stadion wird er zum am kommenden Sonntag erstmalig nicht einnehmen können.

SPD-Mitglieder verzichten auf ihre Mandate

Weißen. Der Dip eines echten SPD-Mitglieds ist der Direktor Paul Schärfer, bezug vom Elektrizitätsverband. Als ehemaliger Bergarbeiter verließ er es auf Grund seines Parteibundes nach Vrotal-Url, die Leitung des Elektrizitätsverbandes zu erhalten, trotzdem er

für diesen Posten überhaupt keine

Verbindung genossen hatte. Am nun, beim jetzigen Großrat, nachdem übersehen zu werden, hat dieser SPD-Mitglied sein Mandat zum Provinzialparlament nicht angenommen. Jedoch haben wir Nationalsozialisten beauftragt ein gutes Gedächtnis und werden auch ihm im geeigneten Moment an die fröhliche Lust verleißen.

Weißenfels. Der Amtsvorsteher Gustav Lugenheim, Lützenau (SPD), hat seine Wahl zum Kreisratsabgeordneten nicht angenommen.

Weißenfels

Dank.
Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, haben wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Ww. Maria Winter
nebst Hinterbliebenen

Wer Bleyle kennt
der wählt für Schule u. Spiel keine andere Kleidung. Bleyle, das ist der sprichwörtlich gewordene Begriff für haltbare, gesunde Kleidung, für wirkliche Preiswürdigkeit.

Gloria-Palast
Weißenfels
Ab Dienstag, den 28. März, täglich Anfang 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr
Festspiele aus Anlaß der „Nationalen Aufbruchung unseres Vaterlandes“
Reichskanzler Adolf Hitler spricht
Deutschland erwacht
Ferner:
Reichspräsident v. Hindenburg Sein Leben und Wirken in Krieg und Frieden. Originalaufnahmen aus großer Zeit.
Am Mittwoch, den 29. spielt die Weißenfelscher Stadthelmkapelle An den weiteren Tagen wieder die SA-Kapelle im Beiprogramm: Feiertlicher Staatsakt in Potsdam Jugendliche haben Zutritt!

Deutsche Qualitäts-Eier
bestens
10 Stück nur 78 Pf.
Hoffack u. Butterhalle
Coalstraße 30
Immer gleich
nach jedem Gehalts- oder Lohnempfang wenigstens einige Mark zur Sparkasse! Sie werden staunen, wie rasch sich durch Ihr Kapital mit den Zinsen mehrt.
Kreissparkasse Weißenfels a. S. und Stadtsparkassen Weißenfels

Totalausverkauf
dauert nur noch bis einschließlich 6. April.
Die Preise sind abnormals bedeutend zurückgesetzt. Es bietet sich somit die günstigste Kaufgelegenheit auch zu Konfirmations- und Osterschenken sowie für Wiederverkäufer und Gastwirte.

C. Aug. Tischer
Weißenfels - Jüdenstraße
Molkerei-Butter
1/2 Pfund nur 48 Pfg.
Molkerei-Butter
1/2 Pfund nur 66 Pfg.
Molke, „Ananas“
1/2 Pfund nur 62 Pfg.
Hoffack
und Butterhalle, Coalstr. 30

Korb-Büchlinge
Schnitzholz
6 Stück nur 28 Pfennig
Hoffack
und Geschäftshalle im Himmelbett

Amiliche Bekanntmachungen
Vom Sonntag, den 8. April d. J. ab ist die Dienstzeit für das Weissenfels-Kreisgebiet und seine Nebenstellen bis jetzt festgesetzt: von Montag bis Freitag von 7-13 Uhr und von 16-17.30 Uhr von 7-12.30 Uhr.
Weißenfels, den 28. März 1933
Rechtsamt Weißenfels
Der Amtsleiter

C. G. Hoyer Weißenfels
Leipziger Straße 31
Landgrafs-Massage-Institut
Bin nicht mehr im **Beutlich-Bad**, sondern habe meine Praxis **Zuherstraße 7** wieder aufgenommen. Bin zu allen Klassen zugelassen. Behandlung in und außer dem Hause.
Geöffnet von 8-20 Uhr.

Werbt für die MZ.

A. Eichapfel
Juweller
Ind. Paul Heydem, am Friedhofspfad
Geschenkartikel
in allen Preislagen, hübsche Armabanduhren • Großes Lager in Dessau, äußerst preiswert.
Reparaturen und Gravierungen
Schmuck • Sträußchen

Wieder vorrätig:
SA-Hosen . . . in Cord
SS-Hosen . . . in Cord
SA-Hemden u. Blusen
Hollenkamp
Führendes Spezialhaus für Herren- und Kinderkleidung

Ab 1. April
Al. Burgstr. 1

befindet sich die
Geschäftsstelle der Mitteldeutschen Nationalzeitung und die AG-Buchhandlung
(Ecke Gr. Burgstraße)

Wieder vorrätig:
SA-Hosen . . . in Cord
SS-Hosen . . . in Cord
SA-Hemden u. Blusen
Hollenkamp
Führendes Spezialhaus für Herren- und Kinderkleidung

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang | Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentlich 4 Beilagen „Bauern und Welt“ — Erlaubnispreis des Reichsdruckers 500. Gewalt, Streits od. Boykott können nicht veröffentlicht werden. | Mittwoch, 29. März 1933 | Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreisvertrieb, Geschäftsstellen, Fernruf siehe Seite 8 unter dem Nummernplan. — Anzeigenfortsetzung ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. | Nummer 78

Die prov.-sächs. Bauern unter dem Hakenkreuz Sieg der nationalsozialistischen Fraktion in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Halle

Nationalsozialist als kommissarischer Direktor

Wohl noch keine Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hatte einen derartig zahlenmäßigen starken Besud aufzuweisen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Zahl der aus der gesamten Provinz anwesenden Landwirte auf 2000 schätzt. Trotz der Kürze der Zeit, die dem amtierenden Präsidenten, Va. Wipper, Nummerndorf, und dem kommissarischen Geschäftsführer Direktor zur Verfügung stand, ist die Vorbereitung dieser Vollversammlung mit einer Vollendung erfolgt, die selbst dem Gegner auch nicht die geringste Möglichkeit einer Kritik zuließ. Zum ersten Male trat der zurzeit amtierende Präsident, Va. Wipper, Nummerndorf, vor die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer. Die Verfassungskommission, welche die Arbeit in der Wahlkommission übernahm, hatte in einzelnen Augenblicken sehr erregt verlaufene Plenarversammlungen ihr Gepräge gegeben.

Der zuerst behandelte Beschlusstrantrag über Änderung der § 1 und 5 der Satzung betreffend die Verteilung der Zahl der Kammermitglieder und Änderung der Wahlkreise wurde ohne weitere Aussprache einstimmig angenommen.

Zum Dank der Landwirtschaftskammer der amtierenden

Sorge zu tragen, und daß es gerade dieser Gesichtspunkt gewesen wäre, der ihn veranlaßt hätte, die am 25. März von dem Vorstand der Landwirtschaftskammer auf unbestimmte Zeit vertagte Vollversammlung trotzdem einzuberufen. Andererseits erblickte er aber in der Durchführung der Vollversammlung eine Maßnahme, die sehr erheblich zur Verhinderung der provinzialistischen Landwirtschaft beitragen werde. Der Antrag der Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder weist darauf hin, daß die für das Geschäftsjahr 1933 im Voranschlag festgelegte Senkung um 5,5 v. H. gegenüber dem Jahre 1932 als ungenügend angesehen werden kann.

Die Fraktion empfiehlt in ihrem Antrage, den vorgelegten Haushaltsplan als Zwischenentwurf anzunehmen mit der Maßgabe, daß mit Ausnahme der unverschieblichen Positionen (Gehälter usw.) um 80 v. H. der veranschlagten Beträge vorerst veranschlagt werden dürfen.

In dringenden Fällen sei es dem Ermessen des Herrn Präsidenten und dem Vorstande der Landwirtschaftskammer anheim zu stellen, von dieser Begrenzung abzuweichen. Die Höhe der anzufordern den Kammerumlage soll in dem vorgelegten Umlageplan von 0,57 v. T. zum Gehaltsverhältnis bzw. 2,91 v. S. des Grundbesitzes vorläufig beibehalten werden gegenüber dem Vorjahre herbeizuführen der Kammerbeiträge um keine ausreichende Entlastung der Landwirtschaft. Die Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder werde in den durchgeführten Kammerwahlen der Vollversammlung eine

Senkung der Kammerbeiträge um mindestens 10 v. H. gegenüber 1932 beantragen. Die Fraktion war gezwungen, diesen Umlageplan in der vorliegenden Höhe beizubehalten, da es ihr in der Zeit vom 25.-28. März nicht möglich gewesen wäre, das Unterlagematerial zu beschaffen, um einwandfreie Ermittlungen darüber anstellen zu können, wieweit der Umlageplan für das laufende Geschäftsjahr gesenkt werden kann.

Sehr wichtig erachtet uns bei diesem Antrage ebenfalls enthaltene Satz, wonach Staats-, Provinzial-, Kreis- und sonstige Beihilfen erst dann zur Verwendung gelangen dürfen, wenn sie bei der Hauptkasse der Landwirtschaftskammer eingezahlt worden sind. Dieser Antrag der Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder wurde nach einer kurzen Aussprache einstimmig angenommen.

Was erregter war die Behandlung des Punktes 4 der Tagesordnung betreffend die Vorgänge in der Kammer seit der ad. Vollversammlung am 1. März

Der Fraktionsführer,

Hg. Hallermann nahm zu diesem Punkte in seiner bekannten scharfen präzisen kämpferischen Art Stellung. Er brachte drei Anträge zur Verlesung, von denen die beiden ersten die Absenkung der Herren von Wilmsdorff, Martenshof, und Rittergutsbesitzer Reinhardt, Buzgoverben, zum Ziele hatten. Daraus, daß diese beiden Herren in der am 25. März d. J. durchgeführten Vorstandswahl ihre Ämter niedergelegt haben, er-

5. Die Aktionskomitees überwachen auf das Schärfste die Zeitungen, inwieweit sie sich an dem Aufklärungsfeldzug des deutschen Volkes gegen die jüdische Grenzhehle im Ausland beteiligen. Ein die Zeitungen dies nicht, oder nur beschränkt, so ist darauf zu sehen, daß sie aus jedem Haufe, in dem Deutsche wohnen, augenblicklich entfernt werden. Kein deutsches Mann und kein deutsches Geschäft soll in solchen Zeitungen noch Annoncen aufgeben. Sie müssen der öffentlichen Verachtung verfallen.

6. Die Aktionskomitees müssen in Verbindung mit den Betriebszellen-Organisationen der Partei die Propaganda der Aufklärung über die Folgen der jüdischen Grenzhehle für die deutsche Arbeit und damit für den deutschen Arbeiter in die Betriebe hineintragen und besonders die Arbeiter über die Notwendigkeit des nationalen Boykotts als Abwehrmaßnahme zum Schutze der deutschen Arbeit aufklären.

7. Die Aktionskomitees müssen bis in das kleinste Bauerndorf hinein vorgezogen werden, um besonders auf dem flachen Land die jüdischen Händler zu treffen. Grundrücksicht ist immer zu betonen, daß es sich um eine uns aufgewungene Maßnahme handelt.

8. Der Boykott setzt nicht verzettelt ein, sondern schlagartig. In dem Sinne sind augenblicklich alle Vorbereitungen zu treffen. Es ergehen die Anordnungen an die SA. und SS., um vom Augenblick des Boykotts ab durch Posten die Bevölkerung vor dem Betreten der jüdischen Geschäfte zu warnen. Der Boykott beginnt ist durch Plakatauslag und durch die Presse, durch Flugblätter usw. bekanntzugeben. Der Boykott setzt schlagartig am Sonnabend, dem 1. April, punkt 10 Uhr vormittags ein. Er wird fortgeführt so lange, bis eine Anordnung der Parteileitung die Aufhebung befiehlt.

9. Die Aktionskomitees propagieren sofort in Zehntausenden von Massensammlungen, die bis in das kleinste Dorf hineinreichend haben, die Forderung nach Einführung einer relativen Zahl für die Beschäftigung der Juden in allen Berufen entsprechend ihrer Beteiligung an der deutschen Volksschl. Um die Stoßkraft der Aktion zu erhöhen, ist diese Forderung zunächst auf 3 Gebiete zu beschränken:

- a) auf den Besud an den deutschen Mittel- und Höchschulen;
 - b) für den Beruf der Ärzte;
 - c) für den Beruf der Rechtsanwälte.
10. Die Aktionskomitees haben weiterhin die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß jeder Deutsche, der irgendeine Verbindung zum Ausland besitzt, diese verwendet, um in Briefen, Telegrammen und Telefonaten aufklären die Wahrheit zu verbreiten, daß in Deutschland Ruhe und Ordnung herrscht, daß das deutsche Volk keinen schändlichen Wunsch besitzt, als in Frieden seiner Arbeit nachzugehen und in Frieden mit der anderen Welt zu leben und daß es den Kampf gegen die jüdische Grenzhehle nur führt als reinen Abwehrkampf.

11. Die Aktionskomitees sind dafür verantwortlich, daß sich hierher gesamte Kampf in vollster Ruhe und größter Disziplin vollzieht. Krümmt auch weiterhin seinem Zuhlen auch nur ein Haar! Wir werden mit dieser Sache fertig einfach durch die einschneidende Macht dieser Maßnahmen!

an das Welt-Judentum
eitung ruft zum Kampf!
(unserer Berliner Schriftleitung.)
Volk überhaupt. Da ihnen das Deutschland unmöglich wurde, besaßen die Hauptstädten der ehemaligen diesseits See gegen die junge Erhebung, die sie zu Kriegsbeginn das damalige Deutschland betriebigen und Verleumdungen in haarträubender Pervertität werdeutschland losgelassen, Grenzverletzungen Judenteichen, von den Augen und abgehenden Händen reitet zu dem Zweck, das deutsche Volk zum zweiten Male so zu verformen, wie ihnen dies im Jahre 1914 bereits gelungen war. Millionen unschuldige Menschen, Völker, mit denen das deutsche Volk nur in Frieden leben will, werden von diesen gewissenlosen Verbrechern gegen aus angehebt. Die deutschen Waren, die deutsche Arbeit sollen dem internationalen Boykott verfallen, die Not in Deutschland ist ihnen also zu klein, sie muß noch größer werden.

Am Einzelnen wird folgendes angeordnet:
1. In jeder Ortsgruppe und Organisationsgliederung der NSDAP. sind sofort Aktionskomitees zu bilden zur praktischen, planmäßigen Durchführung des

Boykotts jüdischer Geschäfte, jüdischer Waren, jüdischer Verträge und jüdischer Rechtsanwälte. Die Aktionskomitees sind verantwortlich dafür, daß der Boykott keinen Unschuldben, um so härter aber die Sühnbilgen trifft.

2. Die Aktionskomitees sind verantwortlich für den höchsten Schutz aller Ausländer, ohne Ansehen ihrer Konfession, ihrer Herkunft oder Rasse. Der Boykott ist keine Abwehrmaßnahme, die sich ausschließlich gegen das deutsche Judentum wendet.

3. Die Aktionskomitees haben sofort durch Propaganda und Aufklärung den Boykott zu popularisieren. Grundsatz: Kein Deutscher kauft noch bei einem Juden und läßt sich von ihm und seinen Hintermännern Ware anpreisen. Der Boykott muß ein allgemeiner sein. Er wird vom ganzen Volk getragen und muß das Judentum an seiner empfindlichsten Stelle treffen.

4. In Zweifelsfällen soll von einer Boykottierung solcher Geschäfte solange abgesehen werden, bis nicht vom Zentral-Komitee in München eine andere bestimmte Anweisung erfolgt. Vorsitzender des Zentral-Komitees ist Hg. Streicher.

xrite colorchecker CLASSIC